

Pressemitteilung 10/2011

## **Ressourcenschutz - Augenmaß durch den Gesetzgeber verloren**

Köln, September 2011

Die Europäische Kommission hat am 20. September 2011 ihre neue Roadmap zum Thema „Ressourceneffizienz“ veröffentlicht. Ziel der Kommission ist unter anderem die Minimierung des Zugriffs auf verfügbare Ressourcen und deren schonender Einsatz bei der Produktherstellung.

Der Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO) begrüßt die neue Initiative der Kommission, sieht aber dringenden Verbesserungsbedarf auf europäischer und nationaler Ebene, um wichtige thematische Schwerpunkte zu korrigieren:

- Eine jährlich vorgegebene Zieleinsparung für den Rohstoff- und Materialgebrauch ist im Segment der mineralischen Rohstoffproduktion praxisfremd und nicht erreichbar, da die lediglich den anfallenden Bedarf decken. Rohstoffe wie Kies, Sand und Naturstein werden nicht „auf Vorrat“, sondern lediglich in den Mengen gewonnen, wie sie von der Bau- und Baustoffindustrie und damit der Bevölkerung nachgefragt werden.
- Die Einführung einer Steuer auf mineralische Rohstoffe bringt keinen Mehrwert für die Umwelt! Ökonomische Lenkungsinstrumente dienen nur dem Zweck, weitere staatliche Einnahmen zu generieren. Das Europäische Parlament hatte Anfang September 2011 im Bericht des Abgeordneten Bütikofer (Grüne) festgestellt, *„dass eine Steuer auf mineralische Ressourcen kein angemessenes steuerliches Instrument zur Steigerung der Ressourceneffizienz ist“*. Diese Aussage muss die Bundesregierung bei der Ausarbeitung ihres nationalen Programms „ProgRess“ zwingend berücksichtigen und auch schriftlich fixieren.
- Zusätzliche Steuern, wie z.B. die Wasserabgabe und die Abgabe auf die Inanspruchnahme von Flächen, sind für den Industriestandort Deutschland kontraproduktiv. Um Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen, muss die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gewährleistet sein. Gerade am Rande der wirtschaftlichen Krise in Europa darf das auf den drei Säulen Ökonomie, Soziales und Ökologie beruhende Nachhaltigkeitsprinzip nicht durch ökologische Überbelastungen für die Unternehmen aus dem Gleichgewicht gebracht werden.

**Prof. Ulrich Hahn, Hauptgeschäftsführer MIRO, dazu:**

*„Wohlstand und Beschäftigung können in Deutschland nur gesichert werden, wenn wir Investitionen in die Umwelt tätigen, ohne dabei das Augenmaß zu verlieren. Die organisierten Unternehmen der mineralischen Rohstoffindustrie arbeiten bereits in ihrem ureigensten Interesse effizient, ressourcenschonend und mit einem hohen Verantwortungsgefühl gegenüber den natürlichen Vorkommen, die sie zeitlich begrenzt in Anspruch nehmen.*

*Dass nun der nationale Gesetzgeber ausschließlich diesen Wirtschaftsbereich der nichtenergetischen Rohstoffindustrie fokussiert und belasten will, ist überhaupt nicht nachvollziehbar, zumal auf europäischer Ebene auch die Bereiche Energie, Wasser und Luft in das Gesamtkonzept einbezogen werden. Nur durch ein solches gesamtumfassendes Konzept kann auch die deutsche Industrie einen ressourcenschonenden Beitrag für den Schutz der Umwelt leisten. Alles andere macht keinen Sinn!*

*Rechts- und Planungssicherheit sind die tragenden Säulen einer vernünftigen Wirtschafts- und Umweltpolitik. Dies darf der Gesetzgeber generell nicht vergessen und erst recht nicht jetzt, wo der Wirtschaftskrise Europas nur durch ein konsequentes Miteinander getrotzt werden kann.“*

**Zum Verband:**

**MIRO vertritt auf Bundes- und Europaebene die einheitlichen Interessen der Kies- und Sand-, Quarz- sowie Natursteinindustrie in den Bereichen Steuern/Betriebswirtschaft, Rohstoffsicherung/ Umweltschutz/ Folgenutzung, Recht, Arbeitssicherheit, Gewinnungs- und Aufbereitungstechnik, Anwendungstechnik/ Normung und Öffentlichkeitsarbeit. MIRO spricht für rund 1.300 Unternehmen mit ca. 2.100 Werken in Deutschland die ca. 29.000 Mitarbeiter beschäftigten. Der jährliche Umsatz der 1.420 Kies- und Sandwerke liegt bei rund 1,4 Mrd. €, der Umsatz der 680 Natursteinwerke addiert sich auf 1,2 Mrd. €. Das entspricht einer Jahresproduktion von etwa 240 Mio. t Kies und Sand bzw. 208 Mio. t Naturstein.**

---

***Ansprechpartner für Redaktionen:***

Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. - MIRO  
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hahn  
Annastraße 67-71  
50968 Köln  
Tel.: +49 221 934674-60  
E-Mail: [info@bv-miro.org](mailto:info@bv-miro.org), [www.bv-miro.org](http://www.bv-miro.org)